

## Carl Friedrich Gauß (1777–1855)

Carl Friedrich Gauß studierte von 1795 bis 1798 in Göttingen. 1807 wurde der damals 30-jährige Gelehrte an die Georgia Augusta berufen, wo er bis zu seinem Tod auf den Gebieten der Mathematik, Astronomie, Physik, Geodäsie und Geophysik forschte. Mit dem Physiker Wilhelm Eduard Weber baute Gauß 1833 den ersten elektromagnetischen Telegraphen. Die Telegraphenleitung über die Dächer Göttingens verband die Arbeitsorte der beiden Wissenschaftler. „Wissen vor Meinen, Sein vor Scheinen“ lautete eine der ersten übertragenen Nachrichten, deren Übermittlung damals 270 Sekunden dauerte.



## Das Lichtenberg-Kolleg

Das Lichtenberg-Kolleg bietet herausragenden Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern Freiraum zum Forschen. Es unterstützt die Weiterentwicklung aktueller Forschungsströmungen, initiiert und fördert interdisziplinäre Projekte und pflegt dadurch weltweit vielfältige Beziehungen, die eine fruchtbare Verbindung zwischen den Göttinger Fakultäten und der internationalen Forschungslandschaft schaffen.



### Barrierefreiheit:

Die Zugänge zu den Räumen der Sternwarte, insbesondere zur Kuppel, sind nicht oder nur eingeschränkt barrierefrei.

### Parken:

An der Sternwarte stehen keine Parkplätze zur Verfügung. Bitte nutzen Sie die umliegenden öffentlichen Parkmöglichkeiten und Parkhäuser.



# TAG DER OFFENEN STERNWARTE

Einblicke, Geschichte und Vorträge  
Musik, Kulinarisches, Kinderprogramm

SONNTAG, 25. MAI 2014

11 bis 18 Uhr, Historische Sternwarte  
Geismar Landstraße 11

In Kooperation mit



Mit Unterstützung der



© 2014 Georg-August-Universität Göttingen • Stabsstelle Presse, Kommunikation und Marketing • Fotos: Christoph Mischke • Gestaltung: mediendesign | aronjungermann



# LICHTENBERG-KOLLEG HISTORISCHES GEBÄUDE

## Grüner Saal

### Vorträge mit Axel Wittmann

*Sterne, Planeten und Dreiecke – Gauß und die Geschichte der Sternwarte Göttingen*

11.30 und 13.00 Uhr

## Gauß-Kuppel

### Führungen

*Besichtigung der Beobachtungsstation und des Teleskops*  
ab 11.00 Uhr alle 30 Minuten

## Roter Saal

### Präsentationen und Gespräche mit Fellows

*Forschung am Lichtenberg-Kolleg I: Die Göttinger Aufklärung*

*Forschung am Lichtenberg-Kolleg II: Anne Frank – Neuausgabe*  
ganztäglich

## Blauer Saal

### Vortrag mit Martin Gierl

*Die Göttinger Aufklärung*

14.00 Uhr

### Vortrag mit Martin van Gelderen

*Anne Frank - Neuausgabe*

16.00 Uhr



Weitere ganztägige Angebote in der Historischen Sternwarte

## Common Room

### Präsentationen und Gespräche mit Fellows

*Forschung am Lichtenberg-Kolleg III: Ethik*

## Direktoren-Zimmer

### Präsentationen und Gespräche mit Fellows

*Forschung am Lichtenberg-Kolleg IV: Religiöse Toleranz, Kooperation mit der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel*

## Bibliothek

Das Netzwerk Alumni Göttingen stellt sich vor.

# RESTAURANT PLANEA BASIC UND GARTEN

Kulinarisches, Unterhaltung, Kinderprogramm und Musik

## Ganztägige Angebote

### Kulinarisches aus der Planea-Küche

- Grillen im/am Smoker (zusammen mit der Einbecker Senfmühle)
- großes Kuchenbuffet
- Eiswagen
- Weinstation



### Unterhaltung

Barkeepershow mit Daniel Sonntag (Bar)

12.00 – 16.00 Uhr

### Kinderprogramm

Malwettbewerb, Kinderschminken (Expo Dome Zelt)

### Musik

11.00 – 12.30 Uhr

12.30 – 13.30 Uhr

13.30 – 17.00 Uhr

Bläserquintett des GSO (Terrasse)

„Stille Hunde“ (Garten)

Nicole Jukic & Band (Terrasse)



## Die Historische Sternwarte

Die ‚Königliche Sternwarte‘ in Göttingen entstand in den Jahren 1803 bis 1816 und setzte mit ihrer an höchsten wissenschaftlichen Ansprüchen orientierten Architektur neue Maßstäbe. Erster Direktor der Göttinger Universitäts-Sternwarte war Carl Friedrich Gauß (1777–1855), dem sie von 1816 bis 1855 als Wohn- und Arbeitsstätte diente. Von besonderer Bedeutung und Schönheit sind die beiden Meridiansäle. Hier ließ Gauß Meridiankreise aufstellen, um Sternkoordinaten zu bestimmen und damit zu exakten Orts- und Zeitmessungen zu gelangen.

Bis zu seinem Umzug in moderne Bauten auf dem Nordcampus befand sich das Institut für Astrophysik in der Sternwarte. Von 2007 bis 2008 wurde das Hauptgebäude der Sternwarte von Grund auf nach den alten Bauplänen renoviert und – soweit möglich – der ursprüngliche Zustand aus der Zeit von 1886 wieder hergestellt. Durch die Unterstützung regionaler Sponsoren wurde die 1886/87 umgebaute Kuppel vollständig renoviert. Sie ist bis heute ein eindrucksvolles Beispiel früherer Forschungstätigkeit.